

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Band 252

Der Einsatz von Legal Tech in Compliance- Management-Systemen

Von

Ramona Ilg



Duncker & Humblot · Berlin

RAMONA ILG

Der Einsatz von Legal Tech
in Compliance-Management-Systemen

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 252

Der Einsatz von Legal Tech in Compliance- Management-Systemen

Von

Ramona Ilg



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpf
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 1614-7626
ISBN 978-3-428-19323-3 (Print)
ISBN 978-3-428-59323-1 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2023/2024 von der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur sind bis einschließlich Juni 2024 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hans Christoph Grigoleit, für die stets wohlwollende Betreuung meines Dissertationsprojekts und das in mich gesetzte Vertrauen. Er gewährte mir im Rahmen der Erstellung der Arbeit die erforderlichen Freiheiten, stand mir aber zugleich mit konstruktiven Anmerkungen und wertvollen Hinweisen zur Seite. Ich danke ihm zudem für die rasche Erstellung des Erstgutachtens. Herrn Prof. Dr. Mathias Habersack danke ich für die ebenso zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Besonders danken möchte ich darüber hinaus meinem Partner Philipp Steinhart für seine beständige Unterstützung an jedem Tag unseres gemeinsamen Lebens. Vor allem in stressigen Phasen waren sein Beistand, sein Verständnis und seine Ermunterungen essenziell für mich.

Von ganzem Herzen danke ich schließlich meinen Eltern, Monika und Manfred Labud sowie Dr. Otto Ilg, für alles, was sie für mich getan und mir ermöglicht haben, aber insbesondere auch für ihre bedingungslose Liebe und Unterstützung – nicht nur während meiner Promotionszeit, sondern während meines gesamten bisherigen Lebenswegs. Ohne sie wäre die Erstellung dieser Arbeit nicht möglich gewesen.

München, im September 2024

Ramona Ilg

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung 13

A. Umgang mit wachsenden Anforderungen	13
B. Der Einsatz von Legal Tech – Lösung oder zusätzliches Risiko?	14
C. Gang der Darstellung	15

Kapitel 2

Ziele von Compliance 17

A. Einhaltung externer und interner Regelungen durch Ergreifen organisatorischer Maßnahmen	17
I. Einhaltung externer und interner Regelungen	17
II. Ergreifen organisatorischer Maßnahmen	18
B. Ziele in Bezug auf die Folgen von (Non-)Compliance	20
I. Verhinderung unmittelbarer wirtschaftlicher Nachteile	20
II. Verhinderung mittelbarer wirtschaftlicher Nachteile	21
III. Erzielung von Vorteilen	23
C. Zwischenergebnis	24

Kapitel 3

Vorgaben für den Aufbau eines Compliance-Management-Systems 26

A. Überblick über die relevanten Normen	26
I. Aktiengesetz	26
II. § 130 OWiG	28
III. Branchenspezifische Regelungen	30
1. Finanzdienstleistungssektor	30
2. Versicherungssektor	31
IV. Deutscher Corporate Governance Kodex	31
V. Prüfungsstandards und Zertifizierungen	32
VI. Zwischenergebnis	34

B. Beachtung der Legalitäts- und Legalitätskontrollpflicht durch den Vorstand	34
I. Legalitätspflicht	35
II. Legalitätskontrollpflicht	35
1. „Ob“ der Compliance-Organisation	36
2. „Wie“ der Compliance-Organisation	36
a) Ermittlung des Compliance-Risikoprofils	38
b) Bekenntnis zur Rechtstreue	39
c) Abgrenzung von Verantwortungsbereichen	39
d) Einrichtung von Berichtslinien	40
e) Dokumentation	41
f) Unabhängigkeit und Bereitstellung von Ressourcen	42
g) Delegation von Aufgaben	42
aa) Möglichkeit der Delegation	42
bb) Anforderungen an eine ordnungsgemäße Delegation	44
h) Möglichkeit der Meldung von Verstößen	46
i) Reaktion auf begangene Verstöße	46
III. Zwischenergebnis	47
C. Zwischenergebnis	47

Kapitel 4

Legal Tech 49

A. Begriff	49
B. Technische Grundlagen	52
I. Algorithmen	52
II. Regelbasierte Expertensysteme	53
1. Funktionsweise regelbasierter Expertensysteme	54
2. Aufbau regelbasierter Expertensysteme	55
III. Maschinelles Lernen	56
1. Funktionsweise des maschinellen Lernens	56
2. Arten des maschinellen Lernens	57
a) Lernen von Entscheidungsbäumen	59
b) Lernen von künstlichen neuronalen Netzen	60
C. Zwischenergebnis	62

Kapitel 5

Konkrete Einsatzmöglichkeiten	64
A. Allgemeiner Überblick	64
B. Kenntniserlangung von relevanten Regelungen	66
I. Vorgaben	66
II. Herkömmliches Vorgehen	67
III. Nachteile des herkömmlichen Vorgehens	68
IV. Einsatz von Legal Tech im Rahmen der Kenntniserlangung von relevanten Regelungen	68
1. Datenbanklösungen	69
2. Automatisierte Auswertung von Informationsquellen	69
a) Verfahren und eingesetzte Techniken	69
b) Probleme des Einsatzes	70
V. Möglichkeit des Einsatzes	71
VI. Pflicht zum Einsatz	71
VII. Zwischenergebnis	71
C. Instruktion der Mitarbeiter	72
I. Vorgaben	72
1. Gesetzliche Vorgaben	72
2. Durch Literatur und Rechtsprechung herausgearbeitete Vorgaben	73
3. Zwischenergebnis	75
II. Herkömmliches Vorgehen	76
1. Richtlinien	76
2. Präsenzs Schulungen	77
3. Beratung	79
4. Zwischenergebnis	80
III. Nachteile des herkömmlichen Vorgehens	80
IV. Einsatz von Legal Tech im Rahmen der Instruktion	82
1. Veränderung des Richtlinienmanagements	82
2. Veränderung der Schulungen	83
3. Veränderung der Beratung	84
4. Selbständige Beantwortung bestimmter Fragen	85
a) Verfahren und eingesetzte Techniken	85
b) Erstellung eines entsprechenden Tools	86
aa) Aufwand	86
bb) Erforderliche Vorkenntnisse	87
cc) Möglichkeit der Abbildung juristischer Normen	88
dd) Zwischenergebnis	91
c) Ablauf und Ergebnis der Abfrage	91

d) Probleme der selbständigen Beantwortung	92
aa) Tatsächliche Nutzung	93
bb) Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben	93
cc) Abwägung im Einzelfall	95
dd) Konkrete Aussagen	96
ee) Zwischenergebnis	97
e) Vorteile des Einsatzes in bestimmten Bereichen	97
aa) Geeignete Fragestellungen	97
bb) Vorteile des Einsatzes	98
f) Zwischenergebnis	100
V. Möglichkeit des Einsatzes	101
VI. Pflicht zum Einsatz	103
VII. Zwischenergebnis	104
D. Überwachung und Kontrolle der Mitarbeiter	106
I. Vorgaben	106
1. Gesetzliche Vorgaben	107
2. Durch Literatur und Rechtsprechung herausgearbeitete Vorgaben	107
3. Zwischenergebnis	110
II. Herkömmliches Vorgehen	111
III. Nachteile des herkömmlichen Vorgehens	111
IV. Einsatz von Legal Tech im Rahmen der Überwachung und Kontrolle	113
1. Compliance-Monitoring	113
2. Predictive Analytics	115
a) Einsatzmöglichkeiten von Predictive Analytics	116
aa) Einsatz in anderen Bereichen	116
bb) Einsatz in Compliance-Management-Systemen	118
b) Verfahren und eingesetzte Techniken	119
aa) Daten als Grundlage für Predictive Analytics	119
bb) Verarbeitung der Daten	121
cc) Einsatz selbstlernender Algorithmen	122
dd) Aufzeigen von Korrelationen	123
ee) Nachvollziehbarkeit	123
ff) Zwischenergebnis	126
c) Beschränkungen des Einsatzes von Predictive Analytics	127
aa) Beachtung des Datenschutzrechts	127
bb) Beachtung des Persönlichkeitsrechts	130
cc) Mitbestimmung des Betriebsrats	131
dd) Verarbeitungs- und Diskriminierungsverbote	134
ee) Zwischenergebnis	135

d) Berücksichtigung der dargestellten Beschränkungen beim Einsatz von Predictive Analytics	136
aa) Verarbeitung anonymisierter Daten	136
bb) Rechtliche Grundlage für die Verarbeitung	137
cc) Vermeidung eines Anpassungsdrucks	138
dd) Vermeidung von Diskriminierung	139
ee) Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	141
ff) Zwischenergebnis	145
e) Aufgrund einer negativen Prognose zulässige Maßnahmen	146
f) Zwischenergebnis	149
V. Möglichkeit des Einsatzes	150
VI. Pflicht zum Einsatz	151
VII. Zwischenergebnis	153

Kapitel 6

Auswirkungen des Einsatzes oder Nicht-Einsatzes auf die Haftung des Vorstands 156

A. Grundlagen der Haftung des Vorstands	156
I. Anspruchsgrundlage	156
II. Schuldhafte Pflichtverletzung	157
1. Pflichten des Vorstands	157
2. Organisationsverschulden	158
III. Zwischenergebnis	159
B. Möglichkeit des Einsatzes von Legal Tech	159
I. Grundsätzliche Möglichkeit	160
II. Anforderungen an den Vorstand beim Einsatz von Legal Tech	161
1. Maßstab für die Anforderungen	161
2. Vor der Inbetriebnahme	162
3. Während des Einsatzes	163
4. Technikverständnis und -beherrschung	163
III. Zwischenergebnis	165
C. Pflicht zum Einsatz von Legal Tech	166
I. Grundsätzliches Bestehen einer Pflicht	166
II. Voraussetzungen für das Bestehen einer Pflicht	167
III. In Betracht kommende Bereiche für die Annahme einer Pflicht	168
1. Beschaffung und Auswertung von Informationen	169
2. Beantwortung compliance-spezifischer Fragestellungen	170
IV. Zwischenergebnis	171

Kapitel 7

Gesamtergebnis	173
A. Ziele von Compliance	173
B. Vorgaben für den Aufbau eines Compliance-Management-Systems	173
C. Legal Tech	175
D. Allgemeine Einsatzmöglichkeiten von Legal Tech in Compliance-Management-Systemen	175
E. Einsatz von Legal Tech zur Kenntniserlangung von relevanten Regelungen	176
F. Einsatz von Legal Tech zur Instruktion	176
G. Einsatz von Legal Tech zur Überwachung und Kontrolle	179
H. Auswirkungen des (Nicht-)Einsatzes von Legal Tech in Compliance-Management-Systemen auf die Haftung des Vorstands	181
Literaturverzeichnis	184
Sachwortverzeichnis	198

Kapitel 1

Einleitung

A. Umgang mit wachsenden Anforderungen

Zwar sollte die Einhaltung geltender Normen grundsätzlich in allen Lebensbereichen, also auch im beruflichen Kontext, selbstverständlich sein, doch ist die Umsetzung und Sicherstellung dieser Regeltreue insbesondere in Unternehmen keineswegs immer einfach zu erreichen.¹ Gerade dort hat sich gezeigt, dass die pure Existenz rechtlicher Vorgaben noch nicht zu einem durchgängig rechtskonformen Verhalten führt.² Die Gründe dafür sind vielfältig. Zu nennen ist zunächst das häufige Aufeinandertreffen verschiedener Interessenlagen. Auch ist es in den zum Teil stark regulierten Geschäftsbereichen aufgrund der Vielzahl der zu beachtenden nationalen und internationalen Regelungen und deren Komplexität herausfordernder, sich rechtmäßig zu verhalten, als dies im privaten Bereich der Fall ist.³

Die Sicherstellung des Handelns in Übereinstimmung mit den bestehenden Regeln stellt dabei für viele Unternehmen angesichts der stetig komplexer werdenden Anforderungen und der zunehmenden gesetzlichen Regularien sogar eine immer größere Herausforderung dar.⁴ Denn die Rechts- und Gesetzeslage entwickelt sich beständig weiter, was selten die Komplexität für Unternehmen und die von Unternehmen erwarteten Compliance-Bemühungen verringert, sondern diese vielmehr erhöht.⁵ So erfordert die stetig steigende Anzahl von Gesetzen, Verordnungen und Regularien neue Maßnahmen zur Vermeidung von Regelverstößen. Relevante rechtliche Themenbereiche sind dabei unter anderem das Wettbewerbs- und Kartellrecht, das Steuerrecht, das Insolvenzrecht, das Umweltrecht sowie das Arbeits- und das Datenschutzrecht. Hinsichtlich neu zu berücksichtigender und umzusetzender Gesetze konkret zu benennen sind exemplarisch das Lieferkettensorgfalts-

¹ *Bergmoser/Theusinger/Gushurst*, BB-Special 2008, Nr. 5, S. 1 (2); *Glöckner*, JuS 2017, S. 905 (905 f.); *Kiethe*, GmbHR 2007, S. 393 (396); *Klindt/Pelz/Theusinger*, NJW 2010, S. 2385 (2385).

² *Klindt/Pelz/Theusinger*, NJW 2010, S. 2385 (2385).

³ *Bergmoser/Theusinger/Gushurst*, BB-Special 2008, Nr. 5, S. 1 (2); *Kiethe*, GmbHR 2007, S. 393 (396).

⁴ *Rath/Sponholz*, IT-Compliance, S. 58; *Schlaghecke*, in: Hauschka/Moosmayer/Lösler, Corporate Compliance, § 43, Rn. 15; *Schulz/Galster*, in: Bürkle/Hauschka/Schieffer, Compliance Officer, § 3, Rn. 8; *Waldmeier/Tobler*, Rethinking Law 5.2019, S. 26 (26).

⁵ *Troßbach*, CCZ 2021, S. 121 (122).

pflichtengesetz (LkSG) und das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG). Für die Zukunft müssen sich Unternehmen auf Verschärfungen im Recht der Verbands-sanktionierung einstellen, wobei noch offen ist, in welcher Form diese umgesetzt werden, nachdem das Verbandssanktionengesetz vorerst gescheitert ist. Zugleich werden wohl die Kontroll- und Reportinganforderungen weiter steigen.

In Anbetracht der häufigen Änderungen sowohl der zu beachtenden Gesetze als auch der an Unternehmen gestellten Anforderungen darf sich der Umgang mit Compliance-Themen nicht auf ein einmal etabliertes, statisches System beschränken. Stattdessen haben Unternehmen Methoden zu entwickeln, wie sie mit den wachsenden Anforderungen umgehen. Dazu gehört insbesondere, das Compliance-Management-System an Neuerungen und aktuelle Herausforderungen anzupassen.

B. Der Einsatz von Legal Tech – Lösung oder zusätzliches Risiko?

Die Lösung für den Umgang mit den dargestellten Herausforderungen könnte im Einsatz von Legal Tech liegen. So könnte der Einsatz von Legal Tech in Compliance-Management-Systemen einen Beitrag dazu leisten, den bestehenden Problemen und Herausforderungen angemessen zu begegnen und für die Zukunft compliance-konformes Handeln sicherzustellen. Denn nur, wenn Compliance-Management-Systeme in Zukunft effektiver und präziser werden, können Unternehmen ihrer Pflicht, in Übereinstimmung mit den bestehenden Regeln zu handeln, gerecht werden. Dass dies nicht nur in der Theorie der Fall ist, sondern auch in der praktischen Umsetzung so gesehen wird, lässt sich anhand der zunehmenden Zahl digitaler Compliance-Lösungen von Unternehmen und externen Dienstleistern nachvollziehen.⁶

Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass die rechtlichen Auswirkungen der Nutzung von Legal Tech-Systemen in den letzten Jahren zu den mit am intensivsten behandelten Fragen in der juristischen Literatur gehörten. Die Diskussion über den Einsatz von Legal Tech beschränkt sich dabei nicht nur auf den Bereich Compliance, sondern umfasst alle rechtswissenschaftlichen Themenbereiche, von Fragen des autonomen Fahrens bis hin zu Fragen des Urheberrechts an durch Software erstellten Werken. Die zahlreichen Beiträge zeigen, dass der Einsatz von Legal Tech keineswegs lediglich eine Erleichterung darstellt, sondern auch mit zahlreichen Herausforderungen verbunden ist und weitere Probleme entstehen können, wenn diese im Vorfeld des Einsatzes nicht ausreichend berücksichtigt werden. Auch sollte Technik nie bloß um des Technikeinsatzes willen eingesetzt werden, sondern nur, wenn dadurch ein tatsächlicher Mehrwert für das Unternehmen generiert wird.

⁶ *Kremer/Klahold*, in: *Krieger/Schneider*, *Managerhaftung*, § 29, Rn. 29.56.

C. Gang der Darstellung

Im Rahmen der Arbeit soll untersucht werden, welche Möglichkeiten für den Einsatz von Legal Tech in Compliance-Management-Systemen bestehen, ob sich eine Pflicht zum Einsatz bestimmter Tools begründen lässt und wie sich der (Nicht-) Einsatz auf die Haftung der Unternehmensleitung auswirkt. Hierfür werden zunächst die Ziele von Compliance dargestellt, bevor näher auf die Vorgaben für den Aufbau eines Compliance-Management-Systems und die Bedeutung von Legal Tech eingegangen wird. Den Hauptteil der Arbeit bildet die Darstellung der Möglichkeiten des Einsatzes von Legal Tech in Compliance-Management-Systemen. Abschließend werden die Auswirkungen des Einsatzes bzw. des nicht erfolgenden Einsatzes von Legal Tech in Compliance-Management-Systemen auf die Haftung des Vorstands herausgearbeitet.

Um einbeziehen zu können, ob Legal Tech bereits in Compliance-Management-Systemen eingesetzt wird, welche Erfahrungen damit gemacht wurden oder was die Gründe dafür sind, dass der Einsatz bislang unterbleibt, wurden Interviews mit Compliance-Experten einiger Unternehmen geführt. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen sind in die Arbeit eingeflossen.

Die Möglichkeit der automatisierten Dokumentenanalyse im Rahmen von internen Untersuchungen⁷ wird in der vorliegenden Arbeit nicht behandelt, da interne Untersuchungen nicht dem Bereich Compliance, sondern dem der Internen Revision zuzuordnen sind. Während die Interne Revision prozessunabhängig, d. h. später und anlassbezogen, agiert und retrospektive Kontrollaufgaben wahrnimmt, ist die Funktion von Compliance tendenziell eine präventive, die darauf ausgerichtet ist, Verstöße zu verhindern und für die Einhaltung der zu beachtenden Normen zu sorgen.⁸ Unter Beachtung dieser grundsätzlichen Abgrenzung sollten interne Untersuchungen nur ausnahmsweise von der Compliance-Funktion selbst geführt und im Regelfall der Internen Revision oder externen Spezialisten überlassen werden.⁹

Auch beschränken sich die Ausführungen auf die Pflichten von Aktiengesellschaften. Der Hauptgrund dafür besteht darin, dass die meisten Aktiengesellschaften eine Größe haben, die die Einrichtung eines Compliance-Management-Systems faktisch verpflichtend macht. Zwar sehen sich grundsätzlich alle Unternehmen, unabhängig von Größe und Branche, mit gewissen Compliance-Fragen konfrontiert, doch steigen die Herausforderungen tendenziell mit der Größe des Unternehmens.

⁷ Vgl. dazu *Hartung*, in: *Hartung/Bues/Halbleib*, Legal Tech, Kapitel 1.1, Rn. 31 ff.; *Wagner*, BB 2017, S. 898 (901 f.).

⁸ *Böckelmann*, in: *Bay/Hastenrath*, Compliance-Management-Systeme, § 2, Rn. 57; *Daum*, in: *Bay/Hastenrath*, Compliance-Management-Systeme, § 5, Rn. 27; *Gebauer*, in: *Hopt/Binder/Böcking*, CG-Banken-HdB, § 10, Rn. 36; *Nowak-Over*, in: *Langheid/Wandt*, MüKo VVG, Nr. 170, Rn. 113; *Obermayr*, in: *Hauschka/Moosmayer/Lösler*, Corporate Compliance, § 44, Rn. 117.

⁹ *Hauschka/Galster/Marschlich*, CCZ 2014, S. 242 (248).